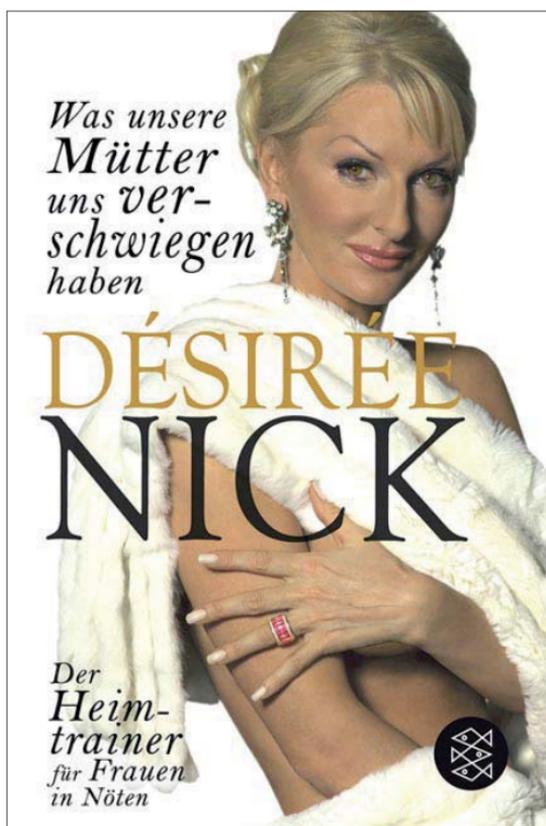


Unverkäufliche Leseprobe des Fischer Taschenbuch Verlages

# Désirée Nick

## Was unsere Mütter uns verschwiegen haben

Der Heimtrainer für Frauen in Nöten



Preis € (D) 8,95 SFR 16,80 (UVP)

256 Seiten, Broschur

ISBN 978-3-596-17264-1

Fischer Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2007

*Statt eines Vorworts:  
Drastische Probleme erfordern  
drastische Maßnahmen*

*»Naaaa, schreibst du wieder an einem neuen Buch?« Das war die Frage, die jedes persönliche Gespräch, das ich seit dem Erfolg meines ersten Buches geführt habe, eröffnen sollte. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass gewisse Gesprächsverläufe dem immer gleichen Muster folgen, quasi wie Konversationsschablonen, die man kaufen kann.*

*Auf mein »ja« folgte stets nahezu zwanghaft die Frage: »Und, was wird's diesmal?«*

*Nun, sehen Sie selbst:*

Wenn Sie auf der Suche nach Geschichten mit Happy End sind, dann lesen Sie was anderes! Diesem Buch fehlt nicht nur ein Happy End, Sie werden auch vergeblich nach einem glücklichen Anfang suchen. Und sollten Sie auf einen Happy Mittelteil hoffen, dann muss ich Sie erst recht enttäuschen. Dies hat damit zu tun, dass die Heldinnen meines Werkes keinesfalls Romanfiguren sind, sondern dem wirklichen Leben entstammen. Und die Herzensangelegenheiten der meisten Frauen, die mir geschrieben haben, geben nun mal wenig Anlass zur Freude!

Und dennoch gibt es mehr Gründe, dieses Buch zu lesen, als das Kamasutra Positionen hat. Denn die Lektüre könnte zur Folge haben, dass die Frau in der Mitte des

Lebens den Rotstift ansetzt und ihre Biographie letzten Korrekturen unterzieht.

Die Saat, aus der dieses Buch gewachsen ist, wurde schon mit dem ersten Brief gesät, den ich auf meinen Bestseller »Gibt es ein Leben nach Vierzig?« erhielt. Nachdem ich inzwischen Tausende individueller Einzelschicksale als Kummerkastentante für Sex, Liebe und Partnerschaft seziiert habe, kristallisierten sich gewisse Muster heraus, die einander zu ähneln schienen.

Ob eine Frau seit 30 Jahren ihren G-Punkt sucht, nach zwei Jahren Trennung immer noch den Tisch fürs Abendessen zu zweit deckt und darauf wartet, dass es Punkt acht klingelt, seit 125 Jahren einen Orgasmus vorspielt, als 50-Jährige ein Verhältnis mit ihrem minderjährigen Stiefsohn hat oder erfahren muss, dass ihr Mann eine glückliche Zweitfamilie in São Paulo betreibt –, das wahre Leben ist zynischer, als die Satire je sein durfte.

Rosamunde Pilcher und Danielle Steel liefern uns Heldinnen, deren Sehnsüchte prinzipiell jene Erfüllung finden, die in unserem eigenen Leben garantiert ausbleibt.

Nachdem wir mit den perfekten Romanfiguren geschmachtet haben, erwartet uns leider die eigene Realität, die sich von unseren Phantasien eklatant unterscheidet.

Wir müssen aus dem etwas machen, was wir im Alltag vorfinden, denn wir haben nur dieses eine, unperfekte Leben.

Nun gut, wir Frauen haben seit der Knechtung durch den Mann in der Steinzeit gelernt, uns anzupassen. Partnerschaftliches Glück kommt im Leben vieler Frauen spät. Und wenn wir einen Zipfel fragilen Glücks erheischt haben, heißt es, dieses Kleinod zu schützen.

Serien wie »Sex and the City« haben die Erwartungshaltung an ein spannendes Liebesleben in absonderliche Höhen getrieben und bauen Frust auf, weil ein TV-Format nun mal ein TV-Format bleibt und nicht realisierbar

ist. Von der modernen Frau wird heutzutage verlangt, so zuverlässig Turbo-Orgasmen zu produzieren wie einst unsere Mütter den gelungenen Sonntagsbraten. Was Sie als Leser in den Händen halten, ist die Wirklichkeit der Frauen von heute. Und drastische Probleme erfordern nun mal drastische Maßnahmen.

Dieses Buch haben all jene mitgeschrieben, die mir ihre Herzensnöte zwischen Faltencreme und Kinderwunsch anvertraut haben. Und ich hoffe, es stört Sie nicht, wenn ich hier Teile unseres kollektiven Sexlebens veröffentliche? Je älter ich werde, desto indiskreter werde ich nämlich. Wie soll man im Leben auch weiterkommen, wenn einem immer alles peinlich ist? Die Anstrengungen, die wir unternehmen, um nirgendwo anzuecken und unseren Ruf zu retten, werden von den meisten Menschen nicht einmal bemerkt.

Genau wie guter Sex sind Dokumentationen und Problemlösungen Gemeinschaftsprojekte. Ich weiß nur zu gut, wie das ist, auf dem Fußboden zu hocken und zu weinen – vor Schmerz, Erlösung und Dankbarkeit darüber, dass man den ersten Schritt getan hat, um sich aus falschen Abhängigkeiten und festgefahrenen Lebensmustern zu befreien. Meine Leser haben unendlich viel zu dem, was an diesem Buch wertvoll ist, beigetragen.

Nachdem ich meine wöchentliche Ratgeberkolumne in der »Bild am Sonntag« gestartet hatte, folgte sehr schnell eine Lawine von Zuschriften. Brieflich und per E-Mail wollten Frauen und auch Männer mir ihr Herz ausschütten, von eigenen Erfahrungen erzählen und um meinen Rat bitten. Viele Menschen suchten nach Antworten auf spezielle Fragen oder hatten ganz konkrete Probleme, auf die das vorherige Buch nicht gründlich genug eingegangen war.

Als mein Postbote sich weigerte, die Unmengen von

Briefen auszuliefern und es zum Problem für mich wurde, die Schreiben alle zu beantworten, musste ich mir Gedanken machen, wie ich effizient und doch individuell helfen könnte.

Ich verspürte den Wunsch, kein Schreiben unbeantwortet zu lassen, denn die Menschen, die mir ihre Erlebnisse schilderten, brauchen mehr als nur einen Antwortbrief. Sie brauchen den Mut zum ersten Schritt, die Dinge anders zu sehen. Den Mut zum Neuanfang. Den Mut, mit alten Gewohnheiten zu brechen.

Ich bin überzeugt, dass die Kummerbriefkästen der Presse nicht nur wegen der Antworten gelesen werden, sondern wegen der Fragen. Wir möchten wissen, dass wir nicht alleine sind. Wir wollen die Details hören. Wir wollen alles über das verzweifelte Manöver im Leben unseres Nachbarn erfahren, welches total nach hinten losgegangen ist, als er mit aller Macht versucht hat, seinem Leben eine neue Wendung zu geben. Wir brauchen die Bestätigung durch andere, dass es möglich ist, Einsichten in die Tat umzusetzen und dabei zu überleben.

Die Fallgeschichten in diesem Buch werden bei Ihnen vielleicht den Eindruck erwecken, ich hätte besonders extreme Beispiele ausgewählt. Aber das stimmt nicht. Die Einzelschicksale sind keineswegs übertrieben dargestellt. Im Gegenteil! In Wirklichkeit sind die Lebensumstände der Betroffenen noch viel komplizierter und leidvoller. Wenn wir uns sagen: »Das Maß ist voll! Womit habe ausgerechnet *ich* all das verdient?«, dann brauchen wir einen anonymen Mitwisser, der uns beweist: Das Leben ist nie hoffnungslos, es gibt nur Situationen, die hoffnungslos geworden sind. Und Situationen kann man ändern. Mein Buch soll dazu die Anstöße geben. Und wenn es nur der Anstoß ist, sich für den Weg der Veränderung zu entscheiden!

Ich war überwältigt von der Tatsache, dass so viele

Leser unterschiedlichster Religionen, Sexualitäten, Haarfarben und Größen mein erstes Buch gekauft, gelesen, verschenkt und empfohlen haben! Und ich wüsste keinen anderen Weg des Dankes, als darauf mit einem zweiten Buch zu reagieren. Es ist meine Art zu sagen: »Ihr seid mir wichtig!«

Statt eines Happy End liefere ich einfache Lösungen für komplexe Probleme. Für mich hätte sich die Arbeit gelohnt, wenn das Happy End im Leben meiner Leserschaft stattfindet.

Deshalb ist mein Buch all jenen gewidmet, die sich mir anvertraut haben!

Und im stillen Kämmerlein natürlich allen Männern, die mich enttäuscht, belogen, betrogen, verletzt, missbraucht und verlassen haben. Möge der Herrgott dafür Sorge tragen, dass sie sich auf der nächsten Rolltreppe das Genick brechen!